

PLEISSEWIESEN REMSA-WINDISCHLEUBA

Altenburger Land

Status:

FFH-Gebiet im Landkreis Altenburger Land

Größe des Gesamtgebietes:

219 ha

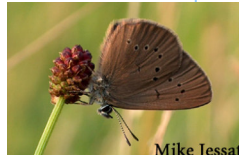
NABU-Flächenbesitz:

69,05 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



Mike Jessat



Mike Jessat



Mike Jessat

Die artenreichen Frischwiesen zählen zu den wertvollsten Auenwiesen im Altenburger Land. Neben zahlreichen gefährdeten Pflanzenarten beherbergen sie viele Tagfalterarten, wie den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Während des Hochmittelalters führten großflächige Rodungen im Oberlauf der Pleiße zur Erosion fruchtbaren Lehms, welcher sich in den regelmäßig überfluteten Auen im leicht welligen Hügelland des Altenburger Lößgebietes wieder ablagerte. So entstanden die einzigen noch erhaltenen, großflächig zusammenhängenden Auenwiesen der Pleiße. Heute werden die Flächen nicht mehr regelmäßig überflutet. Das Gebiet setzt sich heute im Wesentlichen aus artenreichen Glatthafer-Auenwiesen, dem naturnahen Flusslauf der Pleiße und autotypischen Gehölzen und Staudenfluren zusammen. Die als Wiesen und Weiden genutzten Flächen sind zum Fluss hin zunehmend von Gehölzstreifen durchzogen und bieten zahlreichen Vogelarten des Offenlandes einen Lebensraum.

Das FFH-Gebiet „Pleißewiesen Windischleuba“ umfasst die ehemaligen Wasserwerkswiesen von Remsa und Windischleuba, wo sich auf Grund der Nutzungseinschränkungen durch die Trinkwassergewinnung in den vergangenen 50 Jahren eine reichhaltige Auenwiesenvegetation mit großen Beständen des Großen Wiesenknopfes und bedeutende Populationen der beiden gefährdeten Schmetterlingsarten Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling erhalten konnten. Die Aufgabe der Trinkwassergewinnung und Auflösung der Trinkwasserschutzzone führten zu einer Intensivierung der Nutzung und folglich zur Verarmung von Flora und Fauna. Durch unangepasste Mahd und Beweidung waren die Wiesenknopfbestände und damit die Individuenzahlen der von dieser Pflanzenart abhängigen Schmetterlinge dramatisch rückläufig. Seit der Übernahme der Flächen in NABU-Hand und der Einführung eines naturschonenden Nutzungskonzeptes erholen sich die Bestände.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Magere Flachlandmähwiesen mit *Sanguisorba officinalis*
- Wildkräuterreiche Wiesen
- Fließgewässer mit Unterwasservegetation
- Feuchte Uferstaudenfluren



Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Fischotter

Vögel: Rotmilan, Braunkehlchen, Neuntöter

Amphibien: Wechselkröte, Laubfrosch, Kamm-Molch

Insekten: Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Grüne Keiljungfer

Pflanzen: Großer Wiesenknopf, Kleiner Klappertopf

Lage und Schutzstatus

Das FFH-Gebiet „Pleißewiesen Windischleuba“ befindet sich im Landkreis Altenburger Land im Osten Thüringens. Es ist im westlichen Auebereich der Pleiße gelegen und grenzt nördlich und südlich direkt an die Ortslagen von Windischleuba und Remsa.



Die Pleißewiesen bei Windischleuba

Die Pleißewiesen sind Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Es besitzt den Status Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) und dient damit dem Schutz seltener Lebensräume sowie bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Dieses Projekt wird gefördert von



Pleißewiesen Remsa-Windischleuba

Altenburger Land

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Im Jahr 2008 kaufte die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe rund 66 Hektar Wiese von der Energie- und Wasserversorgung Altenburg EWA GmbH. Der Flächenbesitz bildet die Grundlage für ein Projekt zur Verbesserung des Lebensraumes, das seit 2008 gemeinsam mit dem Naturkundlichen Museum „Mauritianum“ Altenburg und dem NABU-Kreisverband Altenburger Land sowie mit Fördermitteln des Freistaates Thüringen umgesetzt wird. Unter anderem wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet, das den Bedürfnissen sowohl der gefährdeten Wiesenknopf-Ameisenbläulinge als auch den wirtschaftlichen Interessen des Pächters entgegenkommt. 2009 und 2010 konnten weitere Graben- und Wiesenflurstücke aus privater Hand hinzugekauft werden. Weitere 1,36 Hektar Grünland erwarb die NABU-Stiftung 2011.

Der landwirtschaftliche Familienbetrieb Rauschenbach aus Remsa nutzt die Wiesen extensiv zur Heugewinnung und als Standweide. Das hochwertige Rindfleisch wird direkt ab Hof vermarktet und steht auch in der lokalen gehobenen Gastronomie auf der Speisekarte. Die naturschutzfachlich wertvollsten Wiesen werden zur Heugewinnung genutzt, wobei ausschließlich eine zweischürige Mahd mit Terminvorgaben praktiziert wird. Andere Wiesenbereiche werden mit einem maximalen Besatz von einem Rind pro Hektar beweidet. Der Einsatz von Dünger und Pestiziden unterbleibt.

Im Rahmen des Projektes konnte ein früher vorhandener Weg durch die Wiesen wiederhergestellt werden, der heute als Rad- und Fußweg rege genutzt wird. Der Weg wird als Wiesenerlebnispfad gestaltet.

Auf den Grünlandflächen wurden zahlreiche Laichtümpel und Flutmulden angelegt, die verschiedenen Amphibienarten wie Gras- und Laubfrosch oder der in Thüringen hochgradig bedrohten Wechselkröte als Lebensraum dienen werden. Seit 2011 werden sie durch eine Herde Wasserbüffel offen gehalten. Vorhandene Entwässerungsgräben wurden verschlossen, um die Wiedervernässung von Teilen der Wiesen zu erreichen.

Die Bemühungen sind schon während der Projektlaufzeit von großem Erfolg gekrönt. Der Bestand des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings hat sich von 60 Faltern im Jahr 2009 auf über 600 im Folgejahr verzehnfacht.



Die Beweidung mit Simmentaler Fleckvieh bewahrt die Aue vor Verbuschung und fördert regionale Wirtschaftskreisläufe.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 66,27 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 2,08 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 1,42 ha

Weiterführende Informationen

Nationale und internationale
Gebietskennzeichnungen:

- Natura 2000 Code: FFH, DE 4940 302

Links und Quellenangaben:

- NABU vor Ort: <http://altenburg.nabu-thueringen.de/>
- Naturkundliches Museum „Mauritianum“ Altenburg: www.mauritianum.de
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu>
- FFH-Gebiete in Deutschland: <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>
- Informationen zur Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen: Thüringer Landesverwaltungsamt, Weimarplatz 4, 99423 Weimar
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.